



Vereinigung Ostschweizer PsychotherapeutInnen

[www.vopt.ch](http://www.vopt.ch)

## **Frühlingssemester 2017: Psychologie / Psychotherapie**

Vorlesungsreihe im Rahmen der öffentlichen Vorlesungen an der Universität St. Gallen

Dienstag, 20.15 bis 21.45 Uhr, Raum HSG 01-011

Daten: 25.4. / 2.5. / 9.5. / 16.5. / 23.5. (am 2.5. im Raum HSG 09-011)

### **Thema: Phantasie - Spiel und schöpferische Kraft in allen Lebensphasen**

Dank der Phantasie können wir Situationen uminterpretieren, Geschichten erfinden, eine Hoffnungsspur anlegen, auch wenn es dunkel ist. Von Einstein stammt der Satz: Phantasie ist wichtiger als Wissen; denn Wissen ist begrenzt. In der Phantasie und ihren Ausdrucksformen fließen bewusste und unbewusste Bilder zusammen. Mit deren Mehrdeutigkeit haben sich insbesondere die Begründer der Psychoanalyse Sigmund Freud, C.G. Jung, Anna Freud u.a. befasst. Reinhard Fatke wird die Reihe eröffnen mit Ausführungen darüber, wie das Phantasieren zur Selbstwerdung des Menschen beitragen kann. In seiner zweiten Vorlesung wird er die Phantasiekonzepte der Tiefenpsychologie entfalten, vertiefen und in eine fruchtbare Beziehung zueinander bringen, wobei sich auch interessante Differenzierungen und neue theoretische Aspekte ergeben. Manche Kinder erfinden sich Phantasiegefährten als Verbündete, imaginierte Ratgeber und Tröster. Ursula Germann wird anhand von Märchen sowie Beobachtungen an Kindern und an alten Menschen aufzeigen, wie unsichtbare Freunde, mit denen wir Dialoge führen, das Leben und seine Bewältigung erleichtern. Das Hin- und Herpendeln zwischen Wirklichkeitserfahrung und Raum für Phantasie erleben Kinder oft besonders intensiv im Umgang mit Tieren. Die tiergestützte Psychotherapie, wie sie von Elisabeth Frick Tanner und von Robert Tanner entwickelt wurde, gewährt der Phantasie Raum und setzt ihr auch Grenzen. Vom schöpferischen Umgang mit Tönen, Rhythmen, Melodien handelt die Vorlesung des Komponisten Charles Uzor, der in seine Vorlesung auch philosophische Gedanken einfließen lässt.

**25. April** Die Bedeutung der Phantasie für die Selbstwerdung des Menschen – untersucht an selbst erfundenen Geschichten von Kindern und Jugendlichen.

Professor Dr. phil. Reinhard Fatke, Universität Zürich

**2. Mai** Die Phantasiekonzeptionen von Sigmund Freud, Anna Freud und C.G. Jung – eine theoretische Vergewisserung.

Professor Dr. Reinhard Fatke, Universität Zürich

**9. Mai** Phantasiegefährten - Beobachtungen an Kindern und alten Menschen - Muster aus Märchen.

Dr. phil. Ursula Germann, Psychotherapeutin Sargans

**16. Mai** Tiere – unsere Mitgeschöpfe in unseren Phantasien und der Wirklichkeit.

Dr. phil. Elisabeth Frick Tanner und Dr. med. Robert Tanner Frick, Psychotherapeutin und Psychiater FMH, St. Gallen.

**23. Mai** Mimikry als Spiel, als Täuschung, als Überlebensstrategie – ein musikphänomenologischer Zugang zum schöpferischen Umgang mit Tönen, Rhythmen, Melodien.

Dr. Charles Uzor, Musikwissenschaftler, Philosoph und Komponist, St. Gallen

Leitung:

Dr. phil. Ursula Germann, Psychotherapeutin FSP, Sargans, Lehrbeauftragte für öffentliche Vorlesungen im Bereich Psychologie und Psychotherapie an der Universität St. Gallen